

Grenzsteine Gudensberg

Basaltkuppen dienen der Landesvermessung



„KLV-Stein“ und Granit-TP auf dem Nenkel

Auf dem Nenkel wurde nach dem Postamentstein auf dem Odenberg ein weiteres heimatgeschichtliches Kleindenkmal wieder hergestellt und so vor dem Verlust bewahrt. Nicht nur die großen Gab- und Denkmale auf alten Friedhöfen und in Parkanlagen sondern auch kleine Sühnekreuze, alte Grenzsteine und auch historische Vermessungssteine gehören zu den schätzenswerten, heimat- und kulturgeschichtlichen Zeugnissen der Vergangenheit.

Auf den Basaltkuppen Odenberg, Schlossberg, Lamsberg, Nenkel, Wartberg, Hahn, Niedensteiner Kopf sowie zahlreichen weiteren Kuppen und Bergen sind im Kurfürstentum Hessen zwischen 1840 und 1855 Trigonometrische Punkte (TP) III. und IV. Klasse bestimmt, vermessen und mit Sandsteinen markiert worden. Sie dienen als grundlegende Markierungen für die Kurhessische Landesvermessung, und sie wurden meist mit den Abkürzungsbuchstaben **KLV** versehen.

Im März dieses Jahres wurde das abgebrochene Kopf-Fragment des lange Zeit verschollenen Postamentsteins „Odenberg“ aus dem Jahre 1841 vom Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation (HLBG) auf dem Bergplateau wieder aufgestellt, das der Gudensberger Heimat-

freund Rainer Scholz im Sommer 2014 wieder gefunden hatte.

Der Markierungsstein „Gudensberger Schloßberg“, der früher „in den Burgtrümmern“ aufgestellt worden war, ist nicht mehr vorhanden, genauso, wie der auf dem „Warteberg“ und das Baumsignal auf der „Waldkuppe“ des „Lammsberg“.

Die Suche nach dem Markierungsstein auf dem Nenkel war hingegen erfolgreich, allerdings wurde dieser Stein aus dem Boden gerissen vorgefunden. Nach Absprache mit dem HLBG konnte der Stein an seinem Fundort in Eigenleistung wieder in die Erde gesetzt werden.

In der Nähe dieser „KLV-Sandsteine“ sind in vielen Fällen nach 1866, in preußischer Zeit, Granitpfeiler als TP gesetzt worden, die mit „TP“ und oft auch einem Dreieck markiert worden sind.

Neben den Postament- und Markierungssteinen sind in Kurhessen auch zahlreiche Kirchtürme, mittelalterliche Warten und Teile historischer Bauwerke als TP bestimmt worden, wie zum Beispiel der Gudensberger Kirchturm, die „Hellewarte“, die „Schloßkuppel Wilhelmshöhe“ und der "Kubus des Herkules".

Für den Kurhessischen Generalstab hat Oberst Ernst Wiegrebe 1857 ein Verzeichnis mit 2060 solcher Vermessungs-Positionen zusammengestellt, deren Koordinaten bei der Suche nach noch vorhandenen „KLV-Steinen“ sehr hilfreich waren. Das gilt auch für die „Niveauekarten des Kurfürstenthums Hessen“, die ebenfalls der Kurfürstliche Generalstab zwischen 1856 und 1860 hergestellt hat.

Wanderer und Spaziergänger können sich bei einem Besuch des Aussichtsturms auf dem Odenberg den wiederhergestellten Rest des Postamentsteins als heimatgeschichtliche Besonderheit vor dem Eingang des Turms ansehen.

Jürgen Preuß, 28.05.2015

Obmann für historische Grenzsteine